

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 22.

Neuenbürg, Mittwoch den 18. März

1857.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

In die K. Pfarrämter.

Dieselben erhalten heute durch die Amtsboten einen durch die K. Generalsuperintendenten hieher überschickten Aufruf zur Spendung von freiwilligen Beiträgen zur Errichtung eines Luther-Denkmal in Worms und werden erucht, für das Unternehmen in der Weise, wie der Ausschuss des Luther-Denkmal Vereins es vorschlägt, thätig zu seyn, sodann den Ertrag der veranstalteten Sammlung nebst der Einzeichnungsliste an die unterz. Stelle zu übermachen.

Neuenbürg, den 18. März 1857.

K. Decanatamt.
M. Eisenbach.

Wildbad.

Verkauf von Zimmerhandwerkszeug.

Aus der Verlassenschafts-Masse des verstorb. Christian Schmid, Zimmermanns hier, wird der vorhandene Zimmerhandwerkszeug, im Werthe von circa 300 fl. mit 4 Schießwaffen (3 Füschen und 1 Kinte) und Schreinwerk worunter ein eigener doppelter Kleiderkasten

am Mittwoch den 25. März d. J.,

Bermittags 10 Uhr,

in der Wohnung der Witwe Schmid gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu man die Kaufstiebhaber einladet. Von dem Handwerkszeug kann täglich Einsicht genommen werden.

Den 26. Februar 1857.

Waisengericht. Vorstand
Mittler.

Privatnachrichten.

Unternielesbach.

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung liegen gegen gesetzliche Sicherheit 510 fl. zum Ausleihen bereit. Gemeindepfleger Schwemmler.

Pforzheim.

Der verehrlichen Schifferschaft des Enz- und Nagoldthales diene zur beliebigen Kenntnissnahme, daß die Wasserzolldeclarationen auf meinem Geschäftszimmer im Hause des Herrn Bijouteriefabrikant Lehrfeld gegenüber der Unterecker'schen Bierbrauerei ausgefertigt werden.

Den 16. März 1857.

Adolph Haberstroh,
Commissionär.

Unter Garantie der Aechtheit!

Dr. Borchardt's

aromatisch-medicin. Kräuterseife
(à 21 Kreuzer.)

Dr. Suin de Boutemard's

aromatische Zahn-Pasta
(à 21 und 42 Kreuzer.)

Dr. Koch's

Kräuter-Bonbons
(in Schachteln à 18 und 35 Kreuzer.)

Professor Dr. Linde's

Vegetabilische Stangen-Pomade
(à 27 Kreuzer.)

Apotheker Sperati's

Italienische Honig-Seife
(à 9 und 18 Kreuzer.)

Dr. Hartung's

Chinarinden-Oel (in Flaschen à 35 Kr.)

Dr. Hartung's

Kräuter-Pomade (in Tiegeln à 35 Kr.)

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können die vorstehenden privilegierten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden, und befindet sich deren alleiniges Depot für NEUENBÜRG nach wie vor in der Handlung von

C. F. Gross

in Schömberg und Langenbrand.

W i l d b a d.

Beachtenswerthe Anzeige.

Unterzeichnete Waarenhandlung zeigt hiemit an, daß sie den hie-
sigen Jahrmarkt mit einer **auffallend** großen Auswahl

Pariser wollener Chales

(reine Wolle)

sowohl viereckig als achteckig für's Frühjahr
bezieht und ladet daher zu recht zahlreichem Besuche ein.

Die Preise sind äußerst fest gestellt.

Unsere Wohnung befindet sich in der Hauptstraße bei Herrn
Sattlermeister **Eberle**, zu ebener Erde.

Im März 1857.

L. S. Leon, Söhne,

aus Karlsruhe.

W i l d b a d.

Von Herrn Carl Lienhardt in Stuttgart
ist mir eine

Tapeten-Musterkarte

übergeben worden, und erlaube ich mir ein ver-
ehrl. Publikum einzuladen, sich von deren reichen
Auswahl und billigt gestellten Preisen überzeugen
zu wollen, mich zu geneigten Aufträgen bestens
empfehlend.

Friedr. Keim,
im Döfen.

C a l w.

Aechten peruanischen Guano

in Originalballen von 130—140 Pfund à 9 fl.
18 kr. per Centner, im Anbruch à 10 fl. empfiehlt

Ferd. Georgii.

N e u e n b ü r g.

Auf dem Wege vom Schwarzloch bis hieher
in den Gasthof zur Krone ist ein

messingener Taschensirkel

verloren gegangen. Der redliche Finder wolle
ihn bei der Redaktion d. Bl. gegen Belohnung
abgeben.

N e u e n b ü r g.

Ein größeres Quantum **Bux** zu Ein-
fassungen in Gärten verkauft, wer, sagt die
Redaktion.

N e u e u b ü r g.

Ein Kellnerlehrling, welcher sogleich eintreten
könnte, sucht wieder eine Stelle. Zu erfragen
bei der Redaktion.

N e u e n b ü r g.

Ein ganz neuer schwarzer Tuchrock ist zu
verkaufen. Wo? sagt die Redaktion.

W i l d b a d.

Unterzeichneter empfiehlt sich ergebenst dem
geehrten Publikum als Haarschneider und
bittet unter Zusicherung bester Bedienung um
zahlreiche geneigte Aufträge.

Karl Jakob Stübinger.
Herrenstraße, 43.

N e u e n b ü r g.

Brief-Couverte

für Amts- und Privatbriefe,
in der Armen-Industrieschule in Enzklösterle ge-
fertigt, worunter auch Couverte für Geldsendungen.
Meeb'sche Buchdruckerei.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

Aus dem südwestlichen Deutschland,
6. März. Die letzten Hirtenbriefe mehrerer
unserer katholischen Bischöfe entwickeln (schreibt
man den „Hamb. Nachrichten“) einen Grad von
Fanatismus und Intoleranz, wie sie kaum im

16. Jahrhundert stärker gewesen seyn kann. Da werden die Gläubigen ermahnt, nicht sich ehe-lich mit Protestanten zu verbinden; keine protestantischen Pauthen bei der Taufe ihrer Kinder hinzuzuziehen; protestantischen Gottesdiensten und Festen nicht beizuwohnen; keine Simultan-Schulen zuzulassen; keine Protestanten auf einem katholischen Kirchhofe begraben zu lassen; ja, „sich alles zu vertrauten Umgangs mit Protestanten zu enthalten.“ Von welchen Folgen besonders die letztere Mahnung, wenn sie beachtet würde, seyn müßte, bedarf keiner Ausführung. Glücklicherweise nehmen unsere Katholiken von diesen ultrakatholischen Ergießungen ihrer kirchlichen Oberen wenig oder gar keine Notiz.

Baden.

Der Bijouteriefabrikant Moriz Müller zu Pforzheim hat neuerdings eine interessante Broschüre herausgegeben. Die „Goldwaaren-Kontrol-Phantasie, Leipzig bei Hüner“, behandelt einen nicht bloß in die Volkswirtschaft, sondern auch ins sittliche Leben eingreifenden Gegenstand und zeigt das Illusorische gewisser Maßregeln und die Grenzen ihrer Wirksamkeit. Gelegenheit zu dieser Schrift hat der auf der früheren Münzkonferenz vereinbarte Vertragentwurf wegen Kontrollirung des Feingehalts der Gold- und Silberwaaren, der auch der Verzahnung der diebstahlfabriken Versammlung zu Grunde gelegt werden soll, dem Verfasser gegeben. Zeitgemäß ist die Schrift also, und als von einem Fachmann kommend schon darum beachtenswerth.

Preußen.

Berlin, 13. März. Die „Zeit“ schreibt: „Die große Frage des österreichischen Anschlusses an den Zollverein findet in Württemberg nur geringen Anklang, und hier nur unter gewissen Voraussetzungen. Die Regierung hat in einer langen Reihe von Jahren zu viel Beweise geliefert, wie vorsichtig sie Alles vermeidet, was ihre Selbstständigkeit zu gefährden geeignet wäre, als daß sie einem Plane zustimmen könnte, der nach der ursprünglichen Intention des Fürsten Schwarzenberg die Verschmelzung des weiten östlichen Ländergebietes mit dem Zollvereine nur als Mittel zu einem höheren politischen Zwecke benutzen sollte. Außer dem empfinden die industriellen Klassen Württembergs auch gerade keine besondere Sehnsucht für den Anschluß an einen Staat, dessen Geldverhältnisse noch immer ein sehr berechtigtes Mißtrauen einflößen müssen und dessen Industrie mit derjenigen des Zollvereins concurriren würde, ohne daß die großentheils noch völlig uncivilisirte und wenig konsumirende Bevölkerung Oesterreichs den dieseitigen Gewerbszweigen einen ausgiebigen Markt verspräche. Die Vertheilung der Zollintraden nach Köpfen würde unter so bemannten Verhältnissen selbstverständlich auf die slavische und ungarische Bevölkerung keine Anwendung

erleiden dürfen. Endlich aber tritt dazu noch die große Schwierigkeit der Controle der Zollbeamten an den weit ausgedehnten Ostgränzen des Kaiserstaats.“

Miszellen.

Abgelagerte Cigarren künstlich zu erzielen.

Die Cigarren werden in ihrem Kistchen auf ein Gitter oder einen Korb über einen Trog oder ein Gefäß gestellt, das Chlorcalcium in Pulver oder Eisenchlorur oder irgend einen andern das Wasser stark an sich ziehenden Stoff enthält. Einige Blätter Kleeblätter werden auf den Boden des Troges gelegt, um die Feuchtigkeit einzusaugen, und das Cigarrenkistchen wird mit dem Deckel verschlossen. Die feuchte Luft in dem Kistchen wird von dem betreffenden Stoffe aufgelogen, und die dadurch trocken gewordene Luft in dem Kistchen zieht ihrerseits wieder die Feuchtigkeit aus den Cigarren, die auf diese Weise schnell abgelagert werden. Von B. J. A. de Tessud in Paris. (Gewblt.)

(Astronomisches.) Die nächsten Wochen werden uns wiederum die nur alle 8 Jahre vorkommende Gelegenbeit bringen, die Venus in ihrem höchsten Lichtglanze strahlen zu sehen. Am 4. April und 15. Juni wird dieselbe den höchsten Grad erreichen, doch wird der Planet am letztgenannten Tage höher am Himmel stehen und deshalb besser auch bei Tage gesehen werden können.

Man liest im „Courrier du Havre“ aus Newyork unterm 21. Jan: „Der Meeresarm, welcher Brooklyn von Newyork trennt, war völlig zugefroren, und während mehreren Tagen überschritten Tausende von Menschen dieses Eisfeld von 3000 Quadratfuß, um sich zu Fuß von einer Stadt nach der andern zu begeben. Aber während der Fluth vom 19. Januar Morgens brach das Eis an beiden Ufern plötzlich los, und eine ungeheure Eisfläche, auf welcher sich mehr als 500 Menschen befanden, bewegte sich dem Ocean zu. Man kann sich von der schrecklichen Größe dieser Scene keine Vorstellung machen. Das Schreien dieser Unglücklichen mischte sich in jenes der Tausende von Menschen, welche diesem furchtbaren Schauspiel vom Ufer aus beiwohnten. Nach mehreren fruchtlosen Versuchen gelang es endlich einem Dampfer, sich an dieser Eiseisfläche festzulegen, ehe sie die Bruch überschritten hatte, und die auf dem Eisfloß befindlichen Personen an Bord zu nehmen.“

Der Wagnermeister Ebner von Abensberg (Niederbayern) hatte sich in einer Wette anheißig gemacht, am Faschingsdienstage innerhalb zwölf Stunden einen Eichenstamm aus dem eine Stunde entfernten Forste zu holen, daraus ein Wagenrad zu fertigen und dasselbe nach Neustadt zu treiben. Ebner hat dieses Bravourstück an genanntem Tage mit Glanz durchgeführt. Das Rad war schon um zehn Uhr Vormittags fertig; um 2 Uhr Nachmittags begann das Treiben nach Neustadt, wozu Meister Ebner sich in altdeutscher Tracht gekleidet hatte. Unter Begleitung von Trommlern und großem Volkszulauf verließ er Abensberg, um in Neustadt mit noch größerem Pomde eintreffen zu werden. Zwanzig Reiter kamen ihm entgegen; man trug ihn auf einer mit Laub bekränzten Sanfte im Triumphe in die Stadt und von da von Gasthaus zu Gasthaus, wo man wetteiferte, ihn festlich zu bewirthen. Um 6 Uhr Abends hielt Meister Ebner wieder seinen Einzug in Abensberg, wo er abermals jubelnd empfangen ward.

(Ein Stück französischen Actienwindels.) Einer der Zeugen in dem eben schwebenden Prozeß



der fallirten Actiengesellschaft „Docks Napoleon“ erzählt, wie er gesehen habe, das man bei den Angeklagten eine Menge Actien in der Stube auf dem Fußboden ausgebreitet hatte und sie mit Spazierstöcken und Besenstielen umrührte und bearbeitete, um ihnen ein Aussehen zu geben, als ob sie schon viel von einer Hand in die andere gegangen wären, um so leichter Käufer für dieselben zu finden.

(Hundertjähriges Jubiläum der Krinoline.) Eine Chronik der „Altstädtischen Kirche in Königsberg“ enthält folgende Mittheilung: „Wegen der in diesem Jahre 1757 zum Aergerniß breit gewordenen Frauen-Bügeltröcke mußte von diesem Jahre an in jeder Kirchenbank ein Sitz weniger vermietet werden, welche Mode der Kirchenkasse absonderlichen Schaden gebracht. Die öfter gegen diesen Frauenhaat gehaltenen Predigten haben keine Frucht getragen.“ Also ist es jetzt, 1857, gerade hundert Jahre, daß der „Teufel“, wie es in den damaligen Predigten hieß, unter den Bügeltröcken sein Wesen trieb.

(Musikalische Dampfkessel.) Die zu Buffalo im Staate Newyork erscheinende „Monatsschrift für Wissenschaft, Poesie u. s. w.“ erzählt, ein Amerikaner habe die geistreiche Idee gehabt, den überflüssigen Dampf der Locomotiven durch geschickt angebrachte Orgelpfeifen ziehen zu lassen. Der Berichterstatter meint, daß eine solche Neuerung, allgemein eingeführt, dazu beitragen könnte, bei den bigotten Landaleuten des Erfinders das Borurtheil gegen den Sonntagstrain siegreich zu bekämpfen. Wenn die Locomotive sich Sonntags einer Stadt oder sonst einer Ansiedlung näherte, brauche der Ingenieur nur einen Choral zu spielen.

Wie bedeutend die Eisenbahnen auf den lebendigen Verkehr einwirken, zeigen unter andern auch die statistischen Nachrichten aus Frankreich, wo sich seit 1841 die Zahl der Reisenden verdreifacht hat.

Der Verein der Aerzte in Berlin geht damit um, ein ärztliches Geschäftsbureau unter der Leitung des Advokaten Prachvogel zu errichten, welches alle Gebühren eintreiben soll, welche nicht auf bestimmten Fixationen zwischen Aerzten und Patienten beruhen.

(Recept zu einem riesenhaften Okerer.) Wer zu Oker seinen Gästen eine Ueberraschung mit

einem Hühnerer, wie es so groß noch niemals dagewesen, bereiten will, möge sich ein solches nach folgendem Recept künstlich bereiten, nachdem seine Hühner dazu die nöthigen Ingredienzen gelegt. Man schlägt nach Belieben 6, 9, 10, 12 Eier, das Weiße und Gelbe getrennt, in besondere Gefäße, nimmt eine Blase, groß genug, um das Gelbe zu fassen, reinigt sie sorgfältig, gießt das Gelbe hinein, bindet sie fest zu, daß weder Luft, noch Wasser eindringen kann und hängt sie in eine Kasserole mit kochendem Wasser. Hat das Ei die gehörige Härte erlangt, nimmt man es heraus und schneidet die Blase behutsam davon ab. Unterdessen hat man eine andere größere Blase zum Gebrauch gereinigt und zubereitet, thut das harte Gelbe hinein, gießt das Weiße dazu, schließt die Blase und läßt ihren Inhalt, wie bei der ersten, im kochenden Wasser sich härten. Nach Entfernung der Blase ist das Riesen-Ei vollendet und kann zu Wildbretfarce, zu Geflügel oder Spinat angerichtet werden. Manche geben es ganz auf den Tisch, in es ist der Scherz bedeutend effektvoller, wenn es halb durchgeschnitten aufgetragen wird, damit das Gelbe und das Weiße gleichzeitig sichtbar sind.

Seit Jahren werden in verschiedenen Provinzen Frankreichs Versuche gemacht, das Korn zu sezen, statt aus der Hand oder mit der Saemaschine zu säen. Beim Sezen sollen fabelhafte Ernten erzielt werden: dabei bedarf man für eine Hectare nur 33 Liter Sezen, während beim anderen Säen 2 Hectoliter gebraucht werden. Durch das Sezen würden demnach in Frankreich jährlich 6 bis 9 Millionen Hectoliter Getreide erspart. Außerdem soll dabei das Ergebnis 600 bis 800 für 1 seyn, während beim Handsäen nur 12 bis 15, bei der Saemaschine 25 bis 30 erzielt werden.

(Wallis.) Ein Gensjäger aus Oberwallis prophezeit einen frühen, ausgezeichneten Frühling und einen die Reife aller Früchte befördernden heißen Sommer mit heftigen, aber bloß lokalen Gewittern und Wolkendröhen.

Gold-Course. Stuttgart, den 15. März 1857.
 Württemberg. Dukaten (Feser Cours) 5 fl. 45 fr.
 Andere Dukaten 5 fl. 38 fr.
 Friedrichsd'or 9 fl. 38 fr.
 20 Frankst-Stücke 9 fl. 20 fr.
 K. Staatskassen-Verwaltung.

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarktes am 14 März 1857.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Reif.	Neue Zufluß	Ge- samt- Betrag	Heutig. Ver- kauf.	Zu Reif geblieb	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	19	49	68	52	16	20	—	19	11	18	43	997	36
Gem. Frucht	4	—	4	1	3	13	15	13	15	13	15	13	15
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	23	49	72	53	19							1010	51

Zu Vergleichung gegen die Schranne am 7. März ist der Mittelpreis des Kernens gestiegen um 13 fr.

Brodtag: nach dem Mittelpreis vom 7./14 März 1857 à 19 fl. 5 fr.

4 Pfund weißes Kernbrod 15 fr. 1 Kreuzerwed muß wägen 5³/₈ Loth.

Fleischtage vom 23. Dezember 1856 an:

Dahnsfleisch	12 fr.	Lammfleisch	9 fr.
Rindfleisch	10 fr.	Schweinefleisch unabgezogen	13 fr.
Kuhfleisch	10 fr.	abgezogen	12 fr.
Kalbfleisch	9 fr.	Stadt-Schuldheissenamt. W e ß i n g e r.	

